

## D21 Aleksandra / Polen / Germanistik

Interaktionspartner: deutsche Studierende

Erhebungszeitpunkt: SS 07

Differenzerfahrung: Verhaltenserwartungen bei Einladungen

Aleksandra, eine polnische Studentin, ist von deutschen Freunden zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Am frühen Nachmittag macht sie sich auf den Weg zu ihren Freunden. Sie hat extra kein Mittagessen gegessen, da sie sich schon auf die deutschen Spezialitäten freut. Als sie bei ihren Freunden ankommt, stellt sie fest, dass es tatsächlich nur Kaffee und Kuchen gibt. Darüber wundert sie sich sehr, denn in Polen bedeutet eine Einladung zum Kaffee, dass ein üppiges Essen aufgetischt wird. Nach einem Stück Kuchen fragt ihre deutsche Freundin Lisa, ob sie noch ein Stück Kuchen wolle. Aleksandra antwortet höflich „Nein, danke“ und wartet darauf, dass ihre deutsche Freundin ihr nochmals ein Stück Kuchen anzubieten versucht. Stattdessen akzeptiert Lisa ihre Antwort und fragt nicht weiter. Sie beginnt vielmehr, sich angeregt mit Aleksandra zu unterhalten und schenkt ihr ihre ganze Aufmerksamkeit. Aleksandra hofft vergeblich, dass sie noch einmal gefragt wird, ob sie etwas essen möchte, denn sie hat noch Hunger, wagt aber nicht, selbst zu fragen, ob sie nicht noch etwas bekommen kann. Schließlich geht sie hungrig wieder nach Hause.

1. Welche Einstellung gegenüber dem Gast liegt den Erwartungen der polnischen Studentin zu Grunde, und warum lehnt sie das Angebot der Freundin ab?
2. Auf welchem Konzept von Gastfreundschaft beruht das Verhalten der deutschen Freundin?

*Zu 1.) In Polen wird ein Gast immer überaus gut und reichlich bewirtet, egal ob es sich um eine Nachmittags- oder Abendeinladung handelt. Das gehört einfach zum Konzept polnischer Gastfreundschaft. Die Reichhaltigkeit des Essens soll dem Gast zeigen, wie sehr seine Person geschätzt wird. Sie hat deshalb einen hohen symbolischen Wert und spielt für den Beziehungsaufbau eine wichtige Rolle. Wenn man als Gast gefragt wird, ob man noch etwas essen möchte, so sollte man zunächst höflich ablehnen. Es ist jedoch üblich, dass der Gastgeber dem Gast so lange etwas zu Essen anbietet, bis dieser das Angebot akzeptiert. Alexandra ist deshalb sehr erstaunt, dass Lisa ihre Ablehnung so einfach hinnimmt und nicht noch einmal nachfragt. In Wirklichkeit hat sie nämlich durchaus Hunger und würde gern etwas essen, aber die Höflichkeit gebietet ihr, zunächst abzulehnen und sich nötigen zu lassen.*

*Zu 2.) In Deutschland ist eine Einladung zum Kaffee eindeutig definiert: Es handelt sich dabei um ein privates Treffen am Nachmittag, bei dem Kaffee und Kuchen angeboten werden. Andere Speisen, wie z.B. Fleisch und Gemüse, gibt es nur bei Mittags- oder Abendeinladungen. Bei der Bewirtung geht man außerdem davon aus, dass jeder Gast seine Wünsche eindeutig zum Ausdruck bringt. Lisa, die deutsche Kommilitonin, ist einen solchen direkten Gesprächsstil gewöhnt. Sie hält deshalb die Ablehnung der polnischen Studentin für endgültig und akzeptiert*

*sie. Möglicherweise geht sie sogar davon aus, dass die polnische Kommilitonin es nicht gewohnt ist, Kuchen am Nachmittag zu essen. Den Gast zum Essen zu nötigen und ihm wiederholt zum Essen zu drängen, würde sie als Unhöflichkeit und Bevormundung empfinden.*

**Schlagworte:**

Besuch bei Kommilitonen, Direkter Kommunikationsstil, Gastfreundschaft, Höflichkeitsrituale beim Essen